

Ulrich Hoinkes

Universität Kiel

hoinkes@romanistik.uni-kiel.de

Französisch in Katalonien

Unter soziolinguistischem Gesichtspunkt nimmt das Französische in Katalonien durch alle Jahrhunderte eine sehr wichtige Stellung ein: als alltägliche Kontaktsprache, Sprache der politischen Diplomatie, einflussreiche Kultursprache, Bildungs- und Wissenschaftssprache und nicht zuletzt auch in migrationslinguistischer Perspektive. Studien hierzu sind jedoch eher rar, da das soziolinguistische Interesse in Bezug auf Katalonien von der Frage der Sprachfunktionen des Katalanischen im eigenen Land bzw. seiner Konkurrenz zum Kastilischen geprägt ist. In den historischen Phasen vor dem 20. Jahrhundert aber, in denen die soziale Mehrsprachigkeit in Katalonien noch nicht so diglossisch geprägt war, hatte die französische Sprache, insbesondere in gebildeten Kreisen, einen zum Teil beachtlichen Einfluss auf das öffentliche Leben in Katalonien und die katalanische Kultur. Wir wollen versuchen, diesen Einfluss vom 17. bis zum 19. Jahrhundert anhand der historiographisch verfügbaren Zeugnisse nachzuverfolgen und – durchaus auch als peripetienreich – zu dokumentieren. Dabei soll sich der Beitrag auf einzelne Aspekte konzentrieren, die den Sprachenkontakt Katalanisch – Französisch in besonderer Weise prägen. Zu diesen gehören (1) die regionalpolitische Verbundenheit (auch durch die besondere Situation Nordkataloniens) und Spannungen bis hin zu Kriegen zwischen den beiden aneinander grenzenden Ländern, (2) kulturspezifische Affinitäten durch die jahrhundertelange europäische Nordorientierung Kataloniens (spätestens seit der Zeit Karls des Großen), (3) politische Konflikte Kataloniens mit Frankreich im Spanischen Erbfolgekrieg, (4) die starke Annäherung Kataloniens an Frankreich, ausgelöst durch die französische Aufklärung und Revolution sowie als Bruch dazu die spätere Annexion durch Napoleon mit der Folge eines Bürgerkriegs, (5) die *Renaixença* Kataloniens in der Romantik mit der besonderen Verbundenheit zu Okzitanien (Südfrankreich) und (6) die Zerrissenheit Kataloniens zwischen liberalen und reaktionären Strömungen im Zuge der Karlistenkriege im 19. Jahrhundert und die sich seit dieser Zeit immer wieder im französischen Exil formierenden katalanischen Widerstandsbewegungen. Die historisch-politischen Chroniken dieser bewegten und konfliktreichen Zeiten verdeutlichen, dass Frankreich für Katalonien stets wechselnd bzw. je nach individueller Haltung Freund oder Feind, Vorbild oder Schreckensbild war. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, mit dem Blick auf die sprachlich-transkulturellen Verbindungen die kontrastive Realität der soziokulturellen Verflechtung beider Länder zu beleuchten und beispielhaft zu analysieren. Hierzu will der Vortrag einen Anstoß geben und zu weiteren Forschungen anregen.

Sektion 8: Die Popularität des Französischen im Europa des 17. und 18. Jahrhunderts